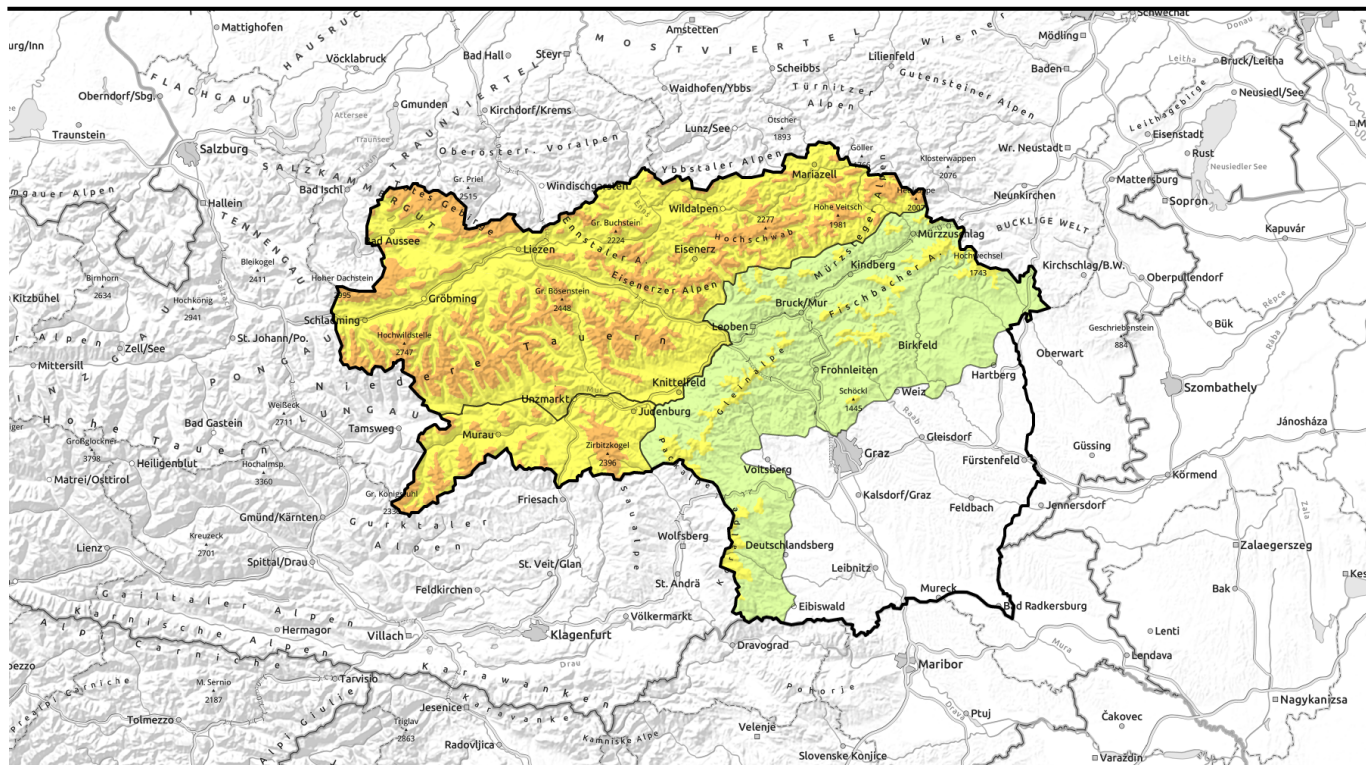


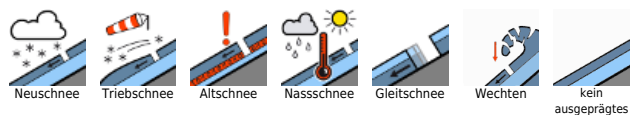
Lawinenbericht für Montag, 06.02.2023



Große Tribschneemengen im Lee!

	Baumgrenze	Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen		
	Baumgrenze	Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Dachsteingebiet, Rottenanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Mürzsteger Alpen		
	Baumgrenze	Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet		

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für Montag, 06.02.2023

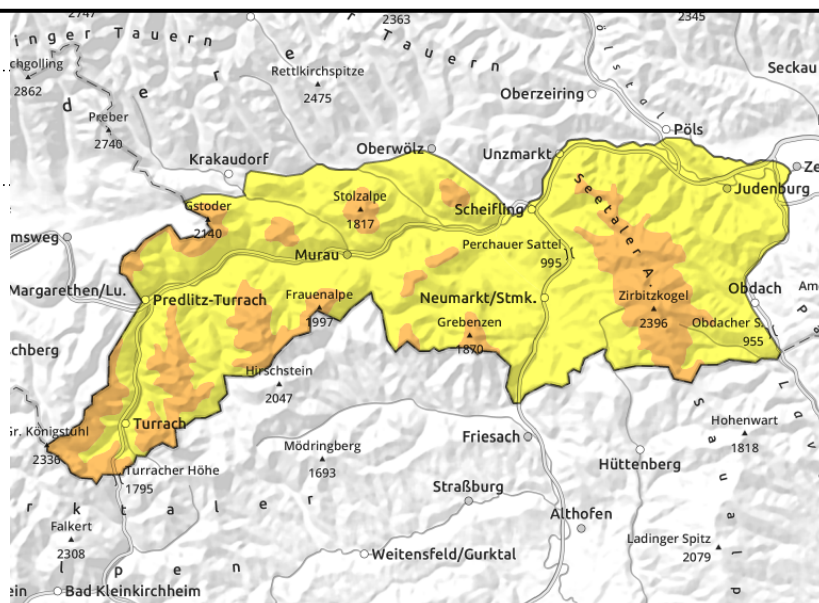
Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen



Baumgrenze



umfangreiche Tribschneepakete, sehr leicht auslösbar



ERHEBLICHE Lawinengefahr! Störanfälliger Tribschnee bis in den Waldbereich!

Oberhalb der Baumgrenze herrscht ERHEBLICHE (Stufe 3) Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen in den Sektoren Nord über Ost bis Süd. Die Tribschneeanstimmungen lagern kammnah in steilen Rinnen und Mulden sowie kammfern bis weit in den Waldbereich und in lichten Waldschneisen. Schnee Bretter können noch bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sonnseitig sind Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände möglich. An steilen Grashängen sind stellenweise spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten Tagen wehte der stürmischer Nordwestwind, welcher den Neuschnee des letzten Niederschlagsereignisses massiv verfrachten konnte. Schwachschichten im frischen Tribschneepaket sowie am Übergang zum lockeren Neuschnee sind sehr störanfällig! Tiefer in der Schneedecke befinden sich darüber hinaus Schichten aus kantigen Kristallen um Schmelzharschkrusten, welche den Schneedeckenaufbau schwächen.

Durch die Abkühlung stabilisierte sich in den tiefen Lagen sich die angefeuchtete Schneedecke zunehmend.

Wetter

Am Montag ziehen im Bergland mit kaltem Nordwind harmlose, aber recht kompakte ausgedehnte Wolkenfelder durch. Die Berge bleiben aber voraussichtlich meist frei, die Wolken ziehen nämlich größtenteils deutlich über Gipfelniveau durch. Der Sonnenschein kann jedoch häufig getrübt werden. Vor allem später am Tag könnte dann speziell im Bereich des Randgebirges sowie in den Nordalpen doch so mancher Berg in tiefliegende, hochnebelartige Wolken geraten. Wind und Höchsttemperatur in 2000m Höhe: Nord mit 20 bis 35 km/h, um -12 Grad.

Tendenz

Der Dienstag bringt recht sonniges, aber weiterhin sehr kaltes Bergwetter. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

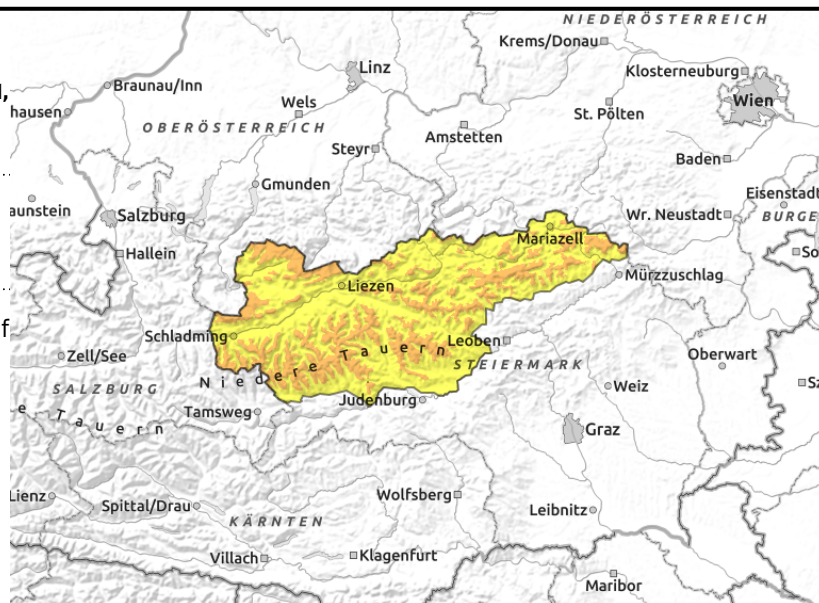
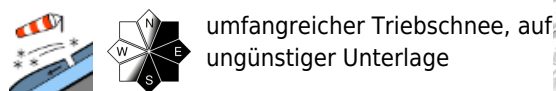


Exposition



Lawinenbericht für Montag, 06.02.2023

Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Ennstaler Alpen, Dachsteingebiet, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Nord, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Seckauer Tauern, Mürzsteiger Alpen



Tribschneemengen nicht unterschätzen!

Die Lawinengefahr ist über der Waldgrenze erheblich, darunter herrscht mäßige Lawinengefahr. Stürmischer Nordwestwind bildete umfangreiche Tribschneeablagerungen. Besonders betroffen sind die Expositionen Ost und Süd. Die Tribschneeansammlungen lagern kammnah in steilen Rinnen und Mulden sowie kammfern. Schneebretter der Größe 3 können bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sonnseitig sind spontane Schneebretter bzw. Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände möglich. An steilen Grashängen sind stellenweise spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Am Wochenende wehte stürmischer Nordwestwind, welcher den Neuschnee der vergangenen Tage massiv verfrachten konnte. In höheren Lagen wurde der Tribschnee zum Teil noch auf lockerem Neuschnee abgelagert, die Verbindung zur bestehenden Schneedecke ist hier schlecht. Schwachschichten im frischen Tribschneepaket sowie am Übergang zum lockeren Neuschnee sind störanfällig! Tiefer in der Schneedecke befinden sich darüber hinaus Schichten aus kantigen Kristallen um Schmelzharschkrusten, welche den Schneedeckenaufbau schwächen. Durch die Abkühlung stabilisierte sich die angefeuchtete Schneedecke zunehmend und verharschte.

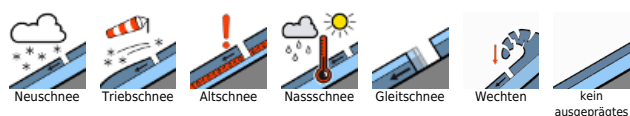
Wetter

Am Montag ziehen im Bergland mit kaltem Nordwind harmlose, aber recht kompakte ausgedehnte Wolkenfelder durch. Die Berge bleiben aber voraussichtlich meist frei, die Wolken ziehen nämlich größtenteils deutlich über Gipfelniveau durch. Der Sonnenschein kann jedoch häufig getrübt werden. Vor allem später am Tag könnte dann speziell im Bereich des Randgebirges sowie in den Nordalpen doch so mancher Berg in tiefliegende, hochnebelartige Wolken geraten. Wind und Höchsttemperatur in 2000m Höhe: Nord mit 20 bis 35 km/h, um -12 Grad.

Tendenz

Der Dienstag bringt recht sonniges, aber weiterhin sehr kaltes Bergwetter. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

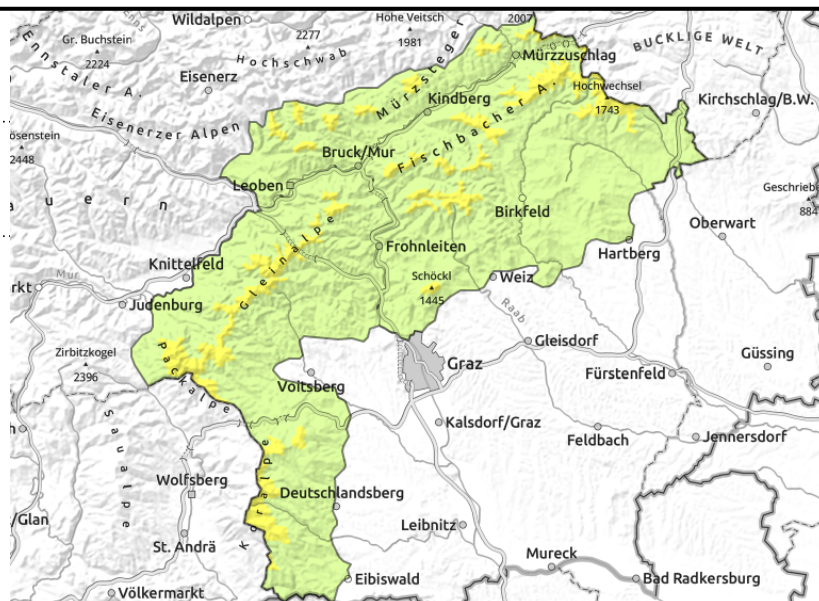
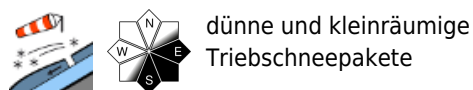


Exposition



Lawinenbericht für Montag, 06.02.2023

Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Koralpe, Stub- und Gleinalpe, Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet



MÄßIGE Lawinengefahr oberhalb der Baumgrenze!

Oberhalb der Baumgrenze herrscht MÄßIGE Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr GERING. Gefahrenbereiche durch störanfälligen Tribschnee sind in den Expositionen Ost und Süd zu finden. Die Anzahl der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu, mit zunehmender Mächtigkeit der Schneedecke können ausgelöste Lawinen (meist bei großer Zusatzbelastung) in Lagen oberhalb der Baumgrenze auch mittlere Größe erreichen. An steilen Grashängen sind stellenweise spontane Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Am Wochenende wehte der stürmischer Nordwestwind, welcher den Neuschnee der vergangenen Tage verfrachten konnte und bis in Waldbereiche als spröde, gebundene Tribschneelinsen abgelagert hat. Störanfällige Schwachschichten befinden sich hier vorrangig im frischen Tribschneepaket. In höheren Lagen wurde der Tribschnee zum Teil noch auf lockerem Neuschnee abgelagert, die Verbindung zur bestehenden Schneedecke ist hier eher schlecht. Gipfel und exponierte Bereiche sind vermehrt abgeweht. In den tiefen Lagen hat die Schneedeckenstabilität durch den Temperaturrückgang zugenommen.

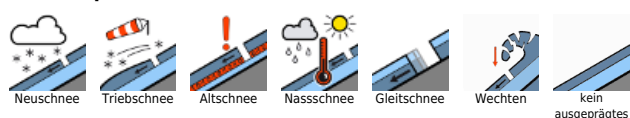
Wetter

Am Montag ziehen im Bergland mit kaltem Nordwind harmlose, aber recht kompakte ausgedehnte Wolkenfelder durch. Die Berge bleiben aber voraussichtlich meist frei, die Wolken ziehen nämlich größtenteils deutlich über Gipfelniveau durch. Der Sonnenschein kann jedoch häufig getrübt werden. Vor allem später am Tag könnte dann speziell im Bereich des Randgebirges sowie in den Nordalpen doch so mancher Berg in tiefliegende, hochnebelartige Wolken geraten. Wind und Höchsttemperatur in 2000m Höhe: Nord mit 20 bis 35 km/h, um -12 Grad.

Tendenz

Der Dienstag bringt recht sonniges, aber weiterhin sehr kaltes Bergwetter. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

